Neue Wildkatzennachweise im Burgenland

Ein Wildunfall könnte auf eine mögliche Ausbreitung der Europäischen Wildkatze im Burgenland hinweisen. Der Naturschutzbund Österreich und die Österreichischen Bundesforste planen eine Ausweitung der Erhebungsmaßnahmen.



© Robert Hofrichter

Die Plattform Wildkatze, ein Zusammenschluss verschiedener Institutionen und Expert*innen zum Schutz der Wildkatze, kann auch heuer neue Nachweise von Wildkatzenvorkommen in bislang nicht bekannten Verbreitungsgebieten verzeichnen. Einen aktuellen Fund gab es Ende September in der Nähe von Moschendorf (Burgenland): Eine Wildkatze, die bedauerlicherweise im Straßenverkehr verunglückt war, gibt Anlass zu weiteren Erhebungen.

Der bisher einzige Hinweis aus diesem Gebiet stammt von Fotos einer 2021 überfahrenen Katze, die nicht näher bestimmt werden konnte. Diesmal gelang die genetische Artbestimmung, da der Finder, Gerhard Laki, Hobbybiologe aus der Region Moschendorf, erkannte, dass es sich bei seinem Fund um eine Wildkatze handeln könnte. Als er den Kadaver auf der Straße sah, drehte er extra um, machte Fotos und informierte Heinz Tritremmel, Revierleiter der Bundesforste, zu dessen Flächen das Waldgebiet gehört. Nach der Bergung der Katze wurde Andreas Kranz, Wildbiologe und Mitglied in der Plattform Wildkatze

hinzugezogen, der gemeinsam mit dem Naturschutzbund Österreich eine genetische Untersuchung in die Wege leitete. Anfang November kam dann das Ergebnis: Es handelt sich um eine Europäische Wildkatze, *Felis silvestris.*

„Die genetische Untersuchung war aus zwei Gründen wichtig. Erstens gibt es in der Region auf österreichischem Gebiet kein bekanntes Vorkommen und zweitens ließen Fellmuster und morphologische Merkmale des Tiers keine eindeutige Unterscheidung zwischen Wildkatze und Hauskatze zu," sagt Lucas Ende, Koordinator der Plattform Wildkatze beim Naturschutzbund Österreich.

Während aus Jennersdorf, dem südlichsten Bezirk des Burgenlands, durch die Arbeiten der Plattformmitglieder vom Verein Felis ein etabliertes Wildkatzenvorkommen mit Fortpflanzung bereits bekannt ist, ist der neueste Fall der erste definitive Nachweis aus dem Bezirk Güssing. Der Naturschutzbund Österreich und die Österreichischen Bundesforste, ebenfalls Plattformmitglieder, wollen mit weiterführenden Erhebungsmaßnahmen klären, ob es dort auch ein Vorkommen gibt.

„Jeder Fund trägt dazu bei, das Wissen über die Verbreitung der Wildkatze zu erweitern. Während Beobachtungen lebender Tiere besonders erfreulich sind, liefern Zufallsfunde wie dieser wichtige Beiträge zu einem umfassenden Monitoring. Das Beispiel zeigt die hervorragende Zusammenarbeit aller Beteiligten der Plattform Wildkatze", betont Franziska Lepizh-Krauße, Naturraummanagerin bei den Österreichischen Bundesforsten.

Wichtig: Wildkatzenbeobachtungen und -funde melden
Der Naturschutzbund weist darauf hin, dass Wildunfälle den Jagdausübungsberechtigten oder, wenn diese nicht bekannt sind, der Polizei zu melden sind. Kadaver geschützter Arten, wie es die Europäische Wildkatze ist, sind von hohem Interesse für Erhebung der Bestandsentwicklung und sollten unbedingt der Naturschutzabteilung des Landes oder Bezirks gemeldet werden.

Der Naturschutzbund Österreich führt seit 2009 die Wildkatzenmeldestelle zur Dokumentation von Wildkatzen Hin- und Nachweisen. Es wird erbeten, Hinweise auf Wildkatzen an https://naturschutzbund.at/wildkatzenmeldung.html zu übermitteln. Die Daten sind Basis für aktive Schutzmaßnahmen für unsere gefährdete, wilde Waldbewohnerin.

16.11.2026